

Rein-Braunfesser Zeitung.

Jahrgang 14.

Freitag den 8. Juni

1866.

Nummer 28.

Nota über S
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.

für Herrn

Der Houston Telegraph publiziert aus den von ihm erhaltenen telegraphischen Teppchen folgende Beschlüsse, welche die radikale Faction des Congresses vorgebracht hat:

"Beschlossen, daß das Reconstruction Committee untersuchen soll, ob es thunlich sei, den secedirten Staaten Contributionen aufzuerlegen um die außerordentlichen Ausgaben zu bestreiten, die auf andere Weise der Generalregierung zur Last fallen würden und daß genanntes Committee durch eine Bill oder auf andere Weise berichten soll."

Das Haus nahm diesen Beschuß mit 78 gegen 30 Stimmen an.

Folgender Beschuß wurde durch Herrn Henderson von Missouri eingehoben:

"dass wir bei dem Präsidenten stehen und ihn unterstützen wollen bei der Ausführung der Gesetze der Vereinigten Staaten gegen eine hinreichende Anzahl von Führern der Rebellen in jedem Staate, welcher in der letzten Rebellion gegen das General-Gouvernement sich befand, um der Majestät des Gesetzes genug zu thun, um das Zutrauen des loyalen Volkes zu unterstützen und um Widerstände für alle künftige Zeiten zu warnen."

Der Telegraph bemerkt hierzu, das wir heraus führen können, was wir von der radikalen Faction im Congress zu erwarten, wenn es ihr gelingen sollte, die Executive zu überwältigen. Besteuerung ohne Grenzen, Confiscation und Justizmorde würden die Folgen sein. Wir wollen indes nicht hoffen, daß die nördlichen Staaten die Mitglieder dieser radikalen Faction unterstützen werden, die die Constitution unter die Füße getreten hat in ihrer tollen Jagd auf südlische Beute und um ihren blutdürstigen Hass zu genügen.

Washington 14. Mai. Herr Douglass von Wisconsin hielt in seiner Vertheidigungrede des Präsidenten die Opposition im Congress in vier Parteien, nämlich: Die allgemeine Confiscations-Partei unter Anführung von Thad. Stevens von Pennsylvania. Die allgemeine Neger-Stimmrechts-Partei unter Anführung des Herrn Sumner von Massachusetts. Die Häng-Partei unter Anführung des Herrn Nye von Nevada. Die allgemeine Amnestie und allgemeine Stimmrechts-Partei unter Anführung des Herrn Steward von Nevada.

Ein Correspondent des "Telegraph" gibt folgende Ansicht der beiden Häuser des Congresses:

Die Ansicht der Hallen des Congresses von den Gallerien aus ist sehr verschieden von dem, was wir nach den Berichten, die wir gewöhnlich über diesen ehrbaren Körper erhalten, uns vorstellen. Die feurigen Declamationen, die wir in den Zeitungen lesen, röhren die Zuhörer nicht. Während ein Herr, Mitglied in dem Hause von Verdun, sah, daß die Anklage wegen Berrath, gegen Jefferson, sich auf die zweite Section des Gesetzes gegen Berrath stütze, welches am 17. Juli 1862 verlassen wurde.

Nichts wird von dem Supreme Court bat sein Gutachten dabin abgegeben, daß diese Section alle früheren Gesetze gegen Berrath abschaffe.

Diese Section legt eine Strafe von nicht über \$10,000 auf, Gefangenshaft, die nicht über 10 Jahre dauert und die Befreiung aller Sklaven des Verurteilten.

Neu-York 17. Mai. Es wird auf gute Autorität berichtet, daß der gerichtliche Ausschuss beschlossen hat, daß die Zeugnisse gegen Jeff. Davis nicht zu der Anklage gegen ihn berechtigen, daß er Mitwissrer der Verschwörung gegen das Leben von Lincoln gewesen sei.

ein und die Mitglieder versammelten sich um ihn, um seine bitteren Anklagen zu hören, die er mit seiner schwachen Stimme vorbrachte.

In dem Senate herrscht weit größere Ordnung. Während gewöhnlich die Hälfte, oder ein Drittheil der Sitze leer ist, hören die Gegenwärtigen dem Sprecher zu und der Kontrast zwischen dem Senate und dem Hause ist erfreulich für Leute, welche fühlen daß Nüchternheit und Würde sich für die Repräsentanten einer großen Nation geziemt. Unter den Mitgliedern, die lange einen Sitzen im Senate haben, seien wir Herrn Sumner von Massachusetts, immer lächelnd, als hätte er niemals von Herrn Brooks gesprochen, sondern als wenn er sich nur des "armen Negers" erinnere, der endlich aus südl. Knechtschaft erlöst ist und daß der Hosen von Plymouth triumphirt hat.

Washington 11. Mai. Bei der großen jährlichen Versammlung der Anti Slavery Society, welche soeben in New York statt gefunden hat beauftragte Wendell Phillips mit unveränderter Glanze seine alte Rolle als Vorkämpfer der politischen Abolitionisten. Er sagt, daß er sich nicht wohl fühlen würde bis Neger-Stimmrecht und Neger-Vertretung im Congresse statt finden würde. Dann sagte er, wird die Zeit kommen, wann der caucasian Liebhaber sich an den ruhigen Busen seiner Dulcinea wenden wird, als sei dieser Busen weiß, wie gefallener Schnee.

In demselben Meeting hielt Herr Pepper eine Rede, in welcher er gegen die Freedmens Bureau und den militärischen Despotismus im Süden sprach und verlangte, daß beide recht bald ein Ende haben sollten. Die Beklacht der Generale Steadman und Hullerton über die Wirksamkeit des Freedmens Bureau in Nord-Carolina und Virginien haben eine gute Wirkung gehabt; sie zeigen das schuftige Benehmen von einigen dieser Agenten in greinem Lichte. Es scheint, daß in einigen Teilen von Nord-Carolina die Beamten dieses Büros sich auf alle Arten von Spekulationen eingelassen haben, um Vorstellungen von den armen Negern zu ziehen. Der Präsident ist scharf hinter dieser Sorte von Beamten her.

Es wurde ein Versuch gemacht, den Kaiser von Russland zu ermorden. Die russischen Zeitungen bemühten sich erfolglos herauszufinden, daß der Mörder ein Pole sei und vergrößerten durch das Fehlschlagen dieses Versuchs nur noch die Aufregung.

Die meisten der europäischen Souveränen sollen sich nach diesem Ereignis sehr unsicher fühlen, weil es das gebremischvolle Gericht bestätigte, daß eine allgemeine große Verschwörung gegen alle Fürsten bestünde.

Washington 17. Mai. Barneda, welcher von Europa angemessen ist, bringt die Nachricht, daß 200 Mann österreichische Truppen nach Merito eingeschiff wurden, seitdem es bestimmt ist, daß die französischen Truppen aus dem Lande zurückgezogen werden.

Es heißt, daß die Anklage wegen Berrath, gegen Jefferson, sich auf die zweite Section des Gesetzes gegen Berrath stütze, welches am 17. Juli 1862 verlassen wurde.

Nichts wird von dem Supreme Court bat sein Gutachten dabin abgegeben, daß diese Section alle früheren Gesetze gegen Berrath abschaffe.

Diese Section legt eine Strafe von nicht über \$10,000 auf, Gefangenshaft, die nicht über 10 Jahre dauert und die Befreiung aller Sklaven des Verurteilten.

Neu-York 17. Mai. Es wird auf gute Autorität berichtet, daß der gerichtliche Ausschuss von dieser Regel, wenn nämlich ein Parteiführer sich erhebt. Gestern z. B. war ich Zeuge einer solchen Ausnahme, als Thad. Stevens über die Reconstructionfrage sprach. Erst jetzt plötzlich

Der Correspondent der Times erfährt durch telegraphische Nachricht, daß das Stay Law in Süd-Carolina durch den Court of Errors für unconstitutional erklärt worden ist.

Sieben neue Delinquenzen, welche 1000 Fässer Petroleum täglich liefern, sind in letzter Zeit in Canada entdeckt worden.

Nord-Carolina vermehrte seine Bevölkerung schnell durch Einwanderung aus den Unionsstaaten und durch Schweden.

Von der Union Pacific Railroad sind jetzt 97 Meilen das Kanalthalbbaus vollendet, von der Missourigrenze bis zu einem Punkte, welcher 380 Meilen westlich von St. Louis entfernt ist. Die Bahn wird bis Fort Riley 420 Meilen von St. Louis am 15. Juli offen sein.

Torrell Monroe 26. Mai. Nach Instructionen von Washington bat Herr Davis auf seine Parole die Freiheit während des Tages innerhalb des Forts, muß aber während der Nacht ins Gefängnis zurückkehren. Seine Rechtebeistände O'Connor und Shea haben den Zugang zu ihm.

Ein Versuch wurde von dem Sohne des republikanischen Flüchtlings, Carl Blaum, gemacht den Grafen Bismarck in Berlin zu ermorden. Der junge Mann feuerte fünf Schüsse erfolglos gegen Bismarck ab, welcher ihn dann ergab und dem Gesang zu überließte.

Ein Correspondent von Havana berichtet, daß daselbst schreckliche Vorbereitungen zu einer Revolution gemacht werden, welche Hilfe von den südamerikanischen Republiken erwartet.

In Havanna bat der Generalcapitán verbunden, daß in Kaufläden und Fabriken laut vorgelesen wird, weil er einen Aufstand befürchtet.

In den letzten sieben Monaten ist auf Cuba sehr wenig Regen gefallen. Die Taubokterne ist verloren. Den Armen droht eine Hungersnot und in Havanna werden Unterschriften zur Unterstützung der Armen gesammelt.

Gen. Fremont bat die westliche Pacific Railroad von Missouri für \$1,300,000 geliefert. Die Bahn soll in zwei Jahren bis Springfield vollendet sein und bis zur Staatsgrenze in drei Jahren.

Columbus Ohio 25. Mai. Die demokratische Convention hat sich zu Gunsten von Präsf. Johnsons Reconstructionpolitik ausgesprochen.

Hartford Conn. 25. Mai. Der Senat hat einen Beschluss angenommen, welcher die sofortige Zulassung von Tennessee bestätigt.

Washington 25. Mai. Das Haus passte eine Bill, welche Alle von Westpoint ausschließt, welche in der Confederation Armee gedient haben.

Hon. H. G. Comstock von Neu York, welcher bisher ein Führer der Republikaner war, ist zu Gunsten des Präsidenten deraus gekommen.

Washington 23. Mai. In dem Hause wurde eine Bill in Vorschlag gebracht das Freedmens Bureau auf noch fernere drei Jahre beizubehalten.

Der Abschluß des Haaren Gesetzes aus den Vereinigten Staaten hält an. In der Woche, welche mit dem 19. Mai endigte wurden von Neu York \$ 8,763,295 ausgeführt. Die Regierung verkauft große Quantitäten von Gold, um die Preise nie zu erhöhen. Dieser Abschluß von haarem Gelde und die ungewissen Zustände in Europa müssen ein Fall der Greenbacks zur Folge haben.

Washington 6. Mai. Das Committee des Senates bat über das constitutionelle Amendment, wie dieses vom Reconstructioncommittee berichtet wurde, nicht übereinstimmt und es wird praktisch als tot betrachtet.

Es wird berichtet, daß einige der englischen Bewunderer des Philosophen M. G. Murray \$15,000 zu seinem Besten unterschrieben haben.

Gen. Grant und der Süden. In dem Briefe, welchen der General auf Veranlassung von Sekretär Stanton an den Congress schrieb, empfiehlt er zuvor der Süden der Grenzstädte, wo die neuen Emigranten zum großen Vortheile des Landes die Hülfssquellen entwickeln. Dies macht es notwendig, die militärische Macht westlich vom Mississippi, mehr zu verstehen, wie jemals vorher.

Wir beantworten diese Anschuldigungen mit des Gouverneurs eigenen Worten: "Man darf sich nicht wundern, daß dieses Land in einem so abschreckenden Ruf steht, wenn in demselben leitende Männer sich erblicken und im Angesicht der Welt so unverdiente Unwahrheiten verkünden."

"Ich glaube, daß heut zu Tage Amerikaner in diesem Land sind, die in ihrem Herzen besser sind, wie ich."

Wir sind nicht geneigt dieser Behauptung zu widersprechen. Das Louisville Journal sagt, wenn ein Mann glaubt, daß der Negro seines Gleichen, oder böser stehend, als er sei, so irrer er sich nicht.

"Niemand sieht es besser ein, als ich selbst, bis zu welcher Ausdehnung menschliche Leidenschaft in die öffentlichen Herausungen"

Wir glauben, daß der Gouverneur dies besser einsieht, als irgend jemand, denn wir sind überzeugt, daß Niemand mehr menschliche Leidenschaft gesehen hat, als er selbst. Er hat diese in seiner ganzen Rude gezeigt, in welcher er seinen "Gefüllen völlig freien Lauf ließ." Nichts könnte schöpferischer, bittester, gebässiger und beleidigender sein, gegen alle die sich an der Confederation Seite beteiligt hatten. Und daß er das Privilegium verlor, die er zu haben, "erfreute ihn in seinem Herzen," wie er selbst gesteht und woran wir nicht zweifeln.

"Ich werde als ein sehr guter Negermann angelebt."

Wir sehen den Gouverneur nicht so an, sondern vielmehr als einen schrecklichen weißen Mann. Wir geben hierzu einige Belege:

"Als ein Mann von Ehre und Weisheit steht der Neger unendlich höher über den parroniunten und unreinen Nobellen."

Kein braver Neger würde dies gesagt haben. Es zeigt sich, "wie weit menschliche Leidenschaft geht."

"Es ist jetzt Mode hier, den tapferen Todten Hosanna in singen."

Dieser Spott ist der Quelle würdig, aus der er sticht.

"Ich spreche heute keine Gefühle für diese Breite aus, von welchen ich nicht wünsche, daß sie auch in einer anderen Breite ausgeprochen werden."

Das glauben wir auch und halten dafür, daß diese Freiheit eigentlich für eine nördliche Breite gehalten wurde, wo sie mehr gewürdigt wird.

"Indem ihr den Neger frei macht, schert ihr die Freiheit des armen weißen Mannes, und ohne die Negerfreiheit könnet ihr nicht nicht. Ihre Sache ist eine gemeinschaftliche, man mag es glauben oder nicht."

Die Sache des armen weißen Mannes und des Negers ist keine gemeinschaftliche. Diese Verbindung der Interessen ist kein Compliment für den armen weißen Mann und er wird dem Gouverneur dafür nicht dankbar sein. Die Behauptung daß vor der Emancipation der Neger der arme weiße Mann in Süden nicht frei gewesen sei, ist eine Wiederholung einer nördlichen Verlautbarung, die Nahrung in ihrer Grundlage hatten. Unter dem Systeme der Sklaverei hatte der arme weiße Mann im Süden einen gesellschaftlichen Stand und einen politischen Einfluss, wie ihn im Norden der arme weiße Mann nie hatte, wie haben wird. Die reichen Leute in Boston und die aristokratische Gesellschaft auf dem ganzen Continent. Ein armer Handwerker oder Arbeiter hatte nie einen Zutritt in ihre Gesellschaft.

Ein Schreiben von Frankfurt am Main vom 14. April berichtet, daß die dreijährige Auswanderung nach den Vereinigten Staaten alle Erwartung übertrifft. Die Ursachen dieser nie dagewesenen starken Auswanderung sind teils einheimische und teils fremde.

Zweihundert Familien wandern während der nächsten Monate ein, die in Durchschnitt jede \$ 1000 beitragen. Die Cholera ist durch das Herzogtum Luxemburg nach Holland übergetragen. Nach Briefen aus dem Haf ist dieselbe in Holländischen Städten ausgebrochen, namentlich in Rotterdam und Delft. In ersterem Platzen am ersten Tage sieben Fälle vor, von welchen vier tödlich waren.

Texas. — Die State Gazette liefert Auszüge aus Gov. Hamiltons letzter Rede mit Anmerkungen, welche wir folgendes entnehmen:

"Niemand kann aufstehen und kann meine Auszüge für falsch erklären, wann sie gedruckt sind."

"Es ist wahr, daß die Convention Mo. regeln annahm, welche allgemeine Räuber und Mord im ganzen Lande für gesetzlich erklärten."

Der Gouverneur ist freilich unglücklich in seinen Ausdrücken, denn Dictonen die dem Präsidenten opponieren, sind Hamilton und seine radikalen Freunde, und aller von ihm ausgesprochene Tadel trifft nach ihm selbst und seine radikalen Freunde.

Der Texas-Comptroller ist jetzt in letzteren genommen. Da er, daß der Präsident die Beleidigung einer nördlichen Verlautbarung, die Nahrung in ihrer Grundlage hatten.

Der Texas-Comptroller ist jetzt in letzteren genommen. Da er, daß der Präsident die Beleidigung einer nördlichen Verlautbarung, die Nahrung in ihrer Grundlage hatten.

Die Cholera ist durch das Herzogtum Luxemburg, Männer von der republikanischen Partei, die in die Vereinigten Staaten ausgewandert waren, auf die Vereinigten Staaten übergetragen.

Hon. J. C. Tolson, der Präsident des Kongresses, ist so ungemein wichtig, daß er mehr auf seine Anstrengungen aufmerksam ist, als auf die anderen. Er ist ein großer Politiker und ein intimer Freund von Mr. Lincoln.

Wir sind autorisiert Herrn Dr. H. Strubling als Candidaten für Richter des 4. gerichtlichen Bezirks anzugeben.

Wir sind autorisiert Herrn Dr. H. Duncan als einen Candidaten für Richter des 4. gerichtlichen Bezirks des Staates Texas anzugeben.

Wir sind autorisiert Herrn Ernst Aligeld als Candidaten für das Amt des District Anwalt des 4. Gerichtsbezirks anzugeben.

Wir sind autorisiert Herrn Col. Willie als Candidaten für Richter der Supreme Court anzugeben.

Wir sind autorisiert Herrn P. C. Bitter als Candidaten für das Amt des County Clerk von Co. mal County anzugeben.

Wir sind beauftragt Herrn Hermann Conema als Candidaten für Assesser und Collector for Comal County bei der am 4. Montag im Juni stattfindende Wahl anzugeben.

Wir sind ermächtigt Martin W. Wagner als Candidaten für Repräsentant von Comal County bei der nächsten Legislatur anzugeben.

Wir sind autorisiert Col. H. M. Crawford von Comal County als Candidaten für Staats Senator für den District anzugeben, welcher aus den Counties Comal, Blanco, Gillespie, Kendall u. besteht.

Wir sind beauftragt Herrn G. Kramer als Candidaten für das Amt eines Chief Justice oder County Judge anzugeben.

Wir sind beauftragt Herrn A. J. Gross als Candidaten für das Amt des County Clerk von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt Herrn Erdard Mitten-dorf als Candidaten für das Amt eines Assessors u. Collector von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt Herrn Ernst Grüne zur Wiederwahl als County Commissioner des 3. Distrikts anzugeben.

Wir sind beauftragt Herrn G. Pfleider jun. als Candidaten für Repräsentant von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt Herrn C. Friedrich Blum als Candidaten für County Treasurer von Comal County für die am 4. Montag im Juni stattfindende Wahl anzugeben.

Wir sind beauftragt Herrn Franz Remondi als Candidaten für Sheriff von Comal County für die bevorstehende Wahl anzugeben.

In Mobile wird eine Zeitung von Negern herausgegeben. Dieses Blatt hat einen farbigen Correspondenten in New Orleans, welcher folgendes über das Bureau erzählt: „Es wäre toutefois besser für den schwarzen Mann, wenn es abgeschafft würde, denn anstatt, daß es ein Stug für die Freigelassenen ist, ist es nur ein Stug, wo die Rechte der Freigelassenen verlaufen werden, oder dient dazu, den Hass grade bei den Leuten zu erregen, unter welchen wir zu leben beginnen.“

Judge Abell von dem ersten District Court in Louisiana hat entschieden, daß die Civil Rights Bill unconstitutional und nicht hindert ist, und sagt seine Einmürfe so hinfolgende: „Um dieses Gesetz ausübung zu machen, mußte es die Zustimmung von zwei Dritteln aller Häuser haben, in welcher alle Staaten vertreten sind und daß nicht alle Staaten vertreten seien, so halte er dafür, daß diese Bill nicht zum Gesetze erheben sei.“

Ein Bericht von Charleston vom 24. Mai sagt, daß die an der Eisenbahn von Südt. Carolina arbeitenden Neger entlassen und weiße Arbeiter angesetzt worden sind. Man habe gefunden, daß es ungünstig sei, irgend etwas von den Freigelassenen zu erwarten außer wenn sie beständig beschäftigt seien.

Die conservative Unionopposition in Texas wird von von der radikalen Die unionopposition die „Rebellenpresse“ genannt. Die Radikalen würden Präsident Johnson den Rebellenanführern nennen, wenn sie sich nicht vor den Rechtsbehörden des Landes scheuten. Ihre fleckenlosen Candidaten für Gouverneur und Richter der Supreme Court, G. M. Pease und A. H. Bell, behaupten, daß sie sowohl den Präsidenten wie die radikale Majorität des Congresses unterstützen! — Hab es jemals so dandge störe Püge oder Heuchelei? Ihre ganze Plattform ist eine phantastische Lüge und ihre ganze Bewegung ist eine praktische Lüge. Ihr Erfolg hängt davon ab, daß das Volk einer Lüge glauben schenkt.

In Virginien ist eine regelmäßige radikale Partei organisiert, welche sich „Ne publischen Unionisten“ nennt und an deren Spitze John Minor Botts steht. Diese Partei befürwortet das Stimmrecht der Neger und verwirkt die Politik des Präsidenten. Einer ihrer Sprecher in der Convention sprach die Überzeugung aus, daß sie nur auf Erfolg hoffen könnten, wenn sie sich mit den Negern verbünden.

Europäische Nachrichten. Die Coronia und America, welche am 26. Mai angekommen sind bringen folgende Nachrichten.

Ein europäischer Kongress wird wieder besprochen, bei welchem Frankreich ohne alles Gesellschaftsinteresse gegenwärtig sein will.

Es wird berichtet, daß Preussen Hanover angekündigt habe, daß es seine Militärstrafe befreien werde.

Für die bairische Armee werden zu Lichtenfels und Nürnberg Contingents gebildet. Darmstadt hat seine Armee auf Kriegs Fuß gesetzt.

Garrison hat das Commando über die Freiwilligen angenommen und erklärt, daß er mit der alten Armei Italiens mitwirken werde, um die Geschichte der Nationen zu befrieden.

Nach Telegramm von Triest hat die Italienische Flotte Position im Adriatischen Meere genommen, hat den Hafen von Triest geschlossen und bedroht Venetia, Triest und andere Häfen.

Eine Wiener Garnison ist nach Böhmen abgegangen. 20,000 österreichische Truppen sind nach dem Norden gesendet worden. Die mexikanische Legion ist aufgelöst worden.

Einbundene Missionäre der Mormonen sind jetzt in Europa, und arbeiten so emsig wie Vieber. 3000 ihrer Bekannten warten jetzt auf Transportation nach Utah; 1000 derselben sind Norweger und Schweden u. die übrigen meistens Engländer.

Der Dallas Herald vom 12. Mai gibt die Beleidigung einer armen Überschwemmung des Trinity Einfluß der Häuser der Stadt Dallas stand bis zum zweiten Stockwerke unter Wasser und mehrere Familien wurden nur dadurch gerettet, daß sie mit Booten aus ihren Wohnungen abgeholt wurden. Ein See von Wasser schwoll die Stadt von der Außenwelt ab und Dienstag bis gestern ist daselbst keine Post angekommen.

Wir sind beauftragt Herrn Franz Remondi als Candidaten für Sheriff von Comal County für die bevorstehende Wahl anzugeben.

Das Huntsville Item erzählt, daß die berühmte Coos Truppe, welche vor einigen Monaten durch unseren Staat vora. Vorstellungen gab, und Wirts- und Drucker beschwerte, den Wirt im Gastraupe zu Nutz schoß und tödlich verwundete. Das Item glaubt, daß die Truppen nächstens in Huntsville ihre Erscheinung machen wird, wenn sie nicht schon getötet wird.

W. H. Johnson von Lamar, einer der von dem radikalen Caucus er annten Candidates für Richter der Supreme Court, nimmt die Nomination der radikalen Partei nicht an. Es bleiben demnach nur drei radikale Candidates für die fünf Richter der Supreme Court im Felde.

Der Austin Intelligencer vom 24. Mai erklärt sich in Gunsten des Programms des Reconstructioncommittees, für den Congress und gegen den Präsidenten.

Der Austin Intelligencer ist das Organ der schwarzenrepublikanischen Peace-Hamilton Partei.

Der Houston Telegraph empfiehlt dem conservativen Volke von Texas auf seiner Hut zu sein gegen die Stände der radikalen Demokratischen Partei dieses Staates, welche es darauf absezt, Großväter und geschlossene Handlungen hervorzurufen, um Vorbeil zu geben.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben und 23 starke befanden sich noch am Bord.

Die Houstoner Zeitungen,

welche wir mit der von Austin am Mittwoch

ankommenden Post hätten erhalten sollen, erhielten wir erst am Donnerstag Nachmittag und der von San Antonio ankommenden Post, nämlich den Houston Telegraph und Star und die Galveston News von 4 und 5 Juni.

Die meisten Nachrichten sind der Tod und das Leidengangnis von Gen. Scott zu Westpoint und ein Bericht über die zunehmende körperliche Schwäche von J. F. Davis.

Am 30. Mai kam das Damvölker Perman von Liverpool mit 750 Passagieren in Santa Cruz an 35 waren auf der Reise an Cholera gestorben